

DVR/UK/BG-JUGENDAKTION

KLASSENFAHRT, AUSFLÜGE UND DIENSTWEGE

Verhalten im Bus

Liebe Lehrkräfte,

mit der bundesweiten DVR/UK/BG-Jugendaktion möchten der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) und die gesetzlichen Unfallversicherungsträger (Unfallkassen und Berufsgenossenschaften) junge Menschen für die verschiedenen Gefährdungen auf Schulwegen und Wegen von/zu Ausbildungsbetrieben sensibilisieren. Wir wollen Sie darin unterstützen, das Thema sichere Mobilität einfach und niedrigschwellig in den Unterricht zu integrieren.

Ob zu Fuß, bei einem Klassenausflug, mit dem Bus oder einem Firmen-Fahrzeug des Betriebes: Junge Menschen sind täglich vielfältigen Risiken auf ihren täglichen Wegen ausgesetzt. Die Jugendaktion der Schuljahre 2025/2026 erläutert daher typische Gefahrensituationen, zeigt auf, wie riskantes Verhalten entstehen kann, und bietet alltagstaugliche Handlungstipps, wie wir diesen Gefährdungen begegnen können – von unübersichtlichen Kreuzungen bis hin zu brenzligen Momenten im Bus und in der Gruppe des Klassenverbandes auf der Straße.

Dieser Seminarleitfaden enthält eine Unterrichtseinheit für eine 45-minütige Schulstunde zum Thema „**Verhalten im Bus**“ mit Arbeitsblättern, die in Schulen oder Berufsschulen genutzt werden kann. Die dazugehörige Präsentation finden Sie unter www.dvr-jugendaktionen.de/lehrmedien/.

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie unter www.dvr-jugendaktionen.de/themen/klassenfahrt-ausfluege-dienstwege/. Mehr über die Jugendaktion erfahren Sie unter www.dvr-jugendaktionen.de/faq

Was benötigen Sie zur Umsetzung?

- Präsentation und Leitfaden;
- Beamer/Smartboard (für die Präsentation);
- Flipchart oder großes Plakat-Papier und Stifte (für die Ergebnispräsentationen);
- Ausgedruckte Arbeitsblätter (für jede Arbeitsgruppe eines)

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Umsetzung!

LERNZIELE

- Die Schüler*innen sollen sich anhand der Fotostory in die betreffende Situation hineinversetzen.
- Die Schüler*innen sollen durch die Geschichte einen Perspektivwechsel vornehmen, positive Verhaltensweisen diskutieren sowie Erwartungen formulieren.
- Die Schüler*innen sollen gemeinsam eine Verhaltenscheckliste für die Nutzung von Bus und Bahn für die Zukunft erarbeiten, die sie akzeptieren und anwenden wollen.

Der Instagram-Kanal der DVR/UK/BG-Jugendaktion richtet sich direkt an junge Menschen, Schüler*innen und Azubis und informiert zielgruppengerecht und unterhaltsam über sichere Mobilität auf Schulwegen:

<https://www.instagram.com/jugendaktionen>

DIE GESCHICHTE ZUR FOTOSTORY**(SIEHE AUCH PRÄSENTATION):**

Marie erzählt:

„Jan, Karim und ich hatten uns verabredet. An diesem Tag hatten wir Wandertag und uns echt darauf gefreut. Treffpunkt war am Hauptbahnhof. Von dort sollte es mit der S-Bahn weitergehen. Jan, Karim und ich wohnen in derselben Straße. Wir fahren eigentlich täglich gemeinsam mit dem Bus zur Schule. Eigentlich ... denn Jan ist öfter mal spät dran. Er schafft es einfach nicht pünktlich zu sein, sagt er. Er hat drei Geschwister und bei ihm zu Hause ist es morgens immer sehr trübelig. Aber an diesem Morgen hatten wir uns fest versprochen, aufeinander zu warten. Karim und ich waren erst gelassen, als Jan wieder mal nicht pünktlich erschien. Mit der Zeit wurden wir wütend und etwas später panisch, nachdem wir den ersten Bus verpasst hatten. „Was ist, wenn wir die anderen am Bahnhof verpassen?“, dachte ich und versuchte dennoch Ruhe zu bewahren. Eine Minute später sahen wir Jan um die Ecke rennen, als der nächste Bus bereits vor uns hielt.

„Bin schon da!“, rief Jan im Laufen. „Jetzt gib mal Gas!“, schrie Karim ihn an. Der Bus war kurz davor, wieder loszufahren. Wir schafften es gerade noch in der Mitte einzusteigen. Und natürlich, Jan hatte seine Monatskarte vergessen und wollte der Busfahrerin Bescheid sagen. Um nach vorne zu gelangen, drängelten wir uns durch den Bus. Jan schob dabei einen Kinderwagen zur Seite. Die Frau, der er gehörte, schimpfte laut hinter uns her. Mittlerweile hatte auch die Busfahrerin den Trubel hinter sich bemerkt und schimpfte laut: „So geht das nicht! Der Einstieg ist grundsätzlich vorne!“. „Ja, aber...“, stotterte Jan. Die Busfahrerin war sauer: „Und die Fahrgäste bedrängen geht gar nicht! Bei nächsten Mal schmeiße ich Euch direkt wieder raus!“. In diesem Moment hatte es auch Karim zu uns nach vorne geschafft und rief laut außer Atem: „Alles gut? Was ist passiert?“ „Das fragst Du noch?“, sagte die Busfahrerin in schroffem Ton. „Jetzt macht mal Platz hier und lasst die anderen Fahrgäste einsteigen, bevor noch mehr schiefeht!“, hallte es uns entgegen.

Mir war das echt peinlich und den anderen auch. Wir hatten noch nicht mal mehr die Gelegenheit uns zu entschuldigen, weil immer mehr Fahrgäste nachrückten. Der Bus war voll und die Frau mit dem Kinderwagen schaute uns mächtig sauer an. Endlich hielt der Bus am Hauptbahnhof. Wir mussten raus und wieder ging das Gedränge los. Wir drängelten uns unter bösen Blicken aus dem Bus. Dabei wäre Jan fast noch gestürzt. Aber, wir haben es noch geschafft, zwar mit schlechtem Gewissen, pünktlich bei der Gruppe zu sein.“

HILFREICHE, WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND MATERIALIEN:

Handbuch „Zivilcourage im ÖPNV“ der Bundespolizei:

Stand: 18.08.2026

Zur Umsetzung des Unterrichtsmoduls „Verhalten im Bus“ wird die AKUT-Methode vorgeschlagen.

- **A = Aktivieren/Aktualisieren**
- **K = Konkretisieren**
- **U = Umsetzung**
- **T = Transfer**

Nr.	Arbeitsschritt/Vorgehensweise	Methode	Medien	Zeit in min
A	Sie können die Unterrichtsstunde einleiten, indem Sie fragen, wer mit dem ÖPNV kommt, und was die Schüler*innen bei ihren Fahrten bereits an Verhaltensweisen von anderen Fahrgästen oder bei sich selbst erlebt haben. Bitten Sie Ihre Schüler*innen dazu um ein paar kurze Statements. Führen Sie in die Arbeitsaufgabe ein, indem Sie sagen, dass Sie gemeinsam eine Verhaltenscheckliste für die Nutzung von Bus und Bahn (Tram, etc.) entwickeln wollen – damit sich alle wohlfühlen und sicher und entspannt am Ziel ankommen.	Lehrgespräch, offener Austausch ggf. Sammlung von Stichpunkten an der Tafel/am Whiteboard	ggf. Tafel/Whiteboard	ca. 5
K	Zeigen Sie dann die Fotostory per Präsentation und lesen Sie dabei den Text vor oder lassen den Text von den Schüler*innen vorlesen.	Kurzgeschichte	Fotostory als Präsentation	ca. 5
U	Bilden Sie im Anschluss drei bis vier Kleingruppen und teilen Sie den Schüler*innen mit, dass sie mithilfe der Arbeitsblätter einen Perspektivwechsel vornehmen sollen. Gruppe 1: Mutter mit Kinderwagen Gruppe 2: Busfahrerin Gruppe 3: Marie Gruppe 4: Jan, der gestresste Jugendliche Betreuen Sie die Kleingruppen während ihrer Arbeit.	Kleingruppenarbeit	Arbeitsblätter 1 bis 4 (am Ende dieses Unterrichtsmoduls zu finden)	ca. 15
U	Bitten Sie die vier Gruppen im Anschluss an die Kleingruppenarbeit jeweils zu berichten, wie die Kleingruppenarbeit gelaufen ist, welche Wünsche Sie an Verhaltensweisen haben und weshalb? Die Ergebnisse sollen von den Gruppen festgehalten werden, z.B. auf einem Flipchart, Whiteboard, einer Tafel oder in den weiteren Folien der Präsentation. Sollte es zu Dopplungen kommen, ist dies kein Problem, sondern ist als Verstärker des Wunsches zu betrachten.	Ergebnispräsentation	Flipchart, Whiteboard, Tafel, Folien „Unsere Wünsche, damit Fahrten mit Bus & Bahn entspannt verlaufen.“	ca. 10

Nr.	Arbeitsschritt/Vorgehensweise	Methode	Medien	Zeit in min
T	Teilen Sie Ihren Schüler*innen nun mit, dass sie alle gemeinsam die notierten Wünsche in konkrete, persönliche, praktische Handlungen umformulieren sollen. Dabei ist darauf zu achten, dass sogenannte „Ich-Botschaften“ entstehen. Auch diese sollen für alle sichtbar als Sätze notiert werden, wie z.B. „Ich werde beim Hören von Musik/beim Anschauen von Videos immer Kopfhörer benutzen und die Lautstärke anpassen, damit niemand gestört wird!“ „Ich werde darauf achten, dass ich immer mit einem ‚Entschuldigung‘ oder ‚Verzeihung‘ ankündige, wenn ich an anderen Personen ganz dicht vorbei gehen muss!“ Bedanken Sie sich für die tolle Arbeit. Den Verhaltenskodex bzw. die Checkliste können Sie im Klassenraum aufhängen, für alle kopieren und/oder abfotografieren lassen.	offener Austausch	Flipchart, Whiteboard, Tafel, Folien „Was wir zukünftig besser machen wollen, anstatt ...“	ca. 10
	Als Ergänzung können Sie einige Tage oder Wochen später nachfragen, ob sich Ihre Schüler*innen an die Checkliste halten und welche Erfahrungen sie dabei gemacht haben.	offener Austausch		

ARBEITSBLATT 1

Mutter mit Kinderwagen

- 1.) Was habt ihr in öffentlichen Verkehrsmitteln bereits im Umgang mit Kinderwagen erlebt? Teilt eure Erfahrungen untereinander und fragt gegebenenfalls nach.

Hierfür habt ihr etwa 5 Minuten Zeit.

- 2.) Versetzt euch nun in die Situation der Mutter mit dem Kinderwagen. Ein Schüler schiebt den Wagen beim Drängeln durch den Bus einfach zur Seite. Was wünscht ihr euch von anderen Fahrgästen, damit die Fahrt im Bus oder in der Bahn für euch möglichst entspannt abläuft. Notiert eure Wünsche in Stichworten.

Hierfür habt ihr etwa 5 Minuten Zeit.

- 3.) Diskutiert im Anschluss, welche zwei Wünsche euch als Gruppe besonders wichtig erscheinen/sind.

Berichtet der Klasse,

- wie die Kleingruppenarbeit gelaufen ist,
- welche zwei Wünsche und weshalb diese für euch besonders wichtig sind.

Hierfür habt ihr 5 Minuten Zeit.

ARBEITSBLATT 2

Busfahrerin

- 1.) Was habt ihr in öffentlichen Verkehrsmitteln bereits im Umgang mit Busfahrerinnen und Busfahrern erlebt, sodass diese abgelenkt waren? Teilt eure Erfahrungen und fragt gegebenenfalls nach.

Hierfür habt ihr etwa 5 Minuten Zeit.

- 2.) Versetzt euch nun in die Situation der Busfahrerin. Was wünscht ihr euch von anderen Fahrgästen, damit ihr euch voll und ganz auf das Fahren konzentrieren könnt? Notiert eure Wünsche in Stichworten.

Hierfür habt ihr etwa 5 Minuten Zeit.

- 3.) Diskutiert im Anschluss, welche zwei Wünsche euch als Gruppe besonders wichtig erscheinen/sind.

Berichtet der Klasse,

- wie die Kleingruppenarbeit gelaufen ist,
- welche zwei Wünsche und weshalb diese für euch besonders wichtig sind.

Hierfür habt ihr 5 Minuten Zeit.

ARBEITSBLATT 3

Marie (erzählt die Geschichte, wartet auf ihren Freund)

1.) Was habt ihr in öffentlichen Verkehrsmitteln bereits erlebt, was euch gestört hat?

Teilt eure Erfahrungen untereinander und fragt gegebenenfalls nach.

Hierfür habt ihr etwa 5 Minuten Zeit.

2.) Was wünscht ihr euch von anderen Fahrgästen, damit die Fahrt in Bus, Bahn, Tram & Co. für euch möglichst entspannt abläuft. Notiert eure Wünsche in Stichworten.

Hierfür habt ihr etwa 5 Minuten Zeit.

3.) Diskutiert im Anschluss, welche zwei Wünsche euch als Gruppe besonders wichtig erscheinen/sind.

Berichtet der Klasse,

- wie die Kleingruppenarbeit gelaufen ist,
- welche zwei Wünsche und weshalb diese für euch besonders wichtig sind.

Hierfür habt ihr 5 Minuten Zeit.

ARBEITSBLATT 4

Jan (kommt zu spät zum Ausflug)

- 1.) Was habt ihr in öffentlichen Verkehrsmitteln an Verhaltensweisen erlebt, die euch daran gehindert haben, sich im Bus bewegen zu können? Teilt eure Erfahrungen untereinander und fragt gegebenenfalls nach.

Hierfür habt ihr etwa 5 Minuten Zeit.

- 2.) Versetzt euch nun in die Situation von Jan. Ihr seid derjenige, der zu spät gekommen ist und unbedingt zur Busfahrerin will, weil ihm das Ticket fehlt. Was hättet ihr anders machen können, um diese Situation gut und entspannt zu lösen?

Hierfür habt ihr etwa 5 Minuten Zeit.

- 3.) Diskutiert im Anschluss, welche zwei Verhaltensweisen euch besonders wichtig erscheinen/sind.

Berichtet der Klasse,

- wie die Kleingruppenarbeit gelaufen ist,
- welche zwei Wünsche und weshalb diese für euch besonders wichtig sind.

Hierfür habt ihr 5 Minuten Zeit.

ARBEITSBLATT 1

Mutter mit Kinderwagen

1.) Was habt ihr in öffentlichen Verkehrsmitteln bereits im Umgang mit Kinderwagen erlebt? Teilt eure Erfahrungen untereinander und fragt gegebenenfalls nach.

Hierfür habt ihr etwa 5 Minuten Zeit.

stehen im Türbereich

rollen beim Anfahren oder Abbremsen los

nehmen Platz für Rollstuhl/Rollator weg

gegenseitige Rücksichtnahme von Eltern und anderen Fahrgästen

2.) Versetzt euch nun in die Situation der Mutter mit dem Kinderwagen. Ein Schüler schiebt den Wagen beim Drängeln durch den Bus einfach zur Seite. Was wünscht ihr euch von anderen Fahrgästen, damit die Fahrt im Bus oder in der Bahn für euch möglichst entspannt abläuft. Notiert eure Wünsche in Stichworten.

Hierfür habt ihr etwa 5 Minuten Zeit.

gegenseitige Rücksichtnahme

Ansprechen, falls Kinderwagen im Weg steht

Hilfe beim Ein- und Aussteigen

Sitzplatz freimachen in Nähe des Kinderwagens

3.) Diskutiert im Anschluss, welche zwei Wünsche euch als Gruppe besonders wichtig erscheinen/sind.

Berichtet der Klasse,

- wie die Kleingruppenarbeit gelaufen ist,
- welche zwei Wünsche und weshalb diese für euch besonders wichtig sind.

Hierfür habt ihr 5 Minuten Zeit.

Rücksichtnahme (betrifft alles)

Hilfe beim Ein- und Aussteigen (selbstständig ohne fragen zu müssen)

ARBEITSBLATT 2

Busfahrerin

1.) Was habt ihr in öffentlichen Verkehrsmitteln bereits im Umgang mit Busfahrerinnen und Busfahrern erlebt, sodass diese abgelenkt waren? Teilt eure Erfahrungen und fragt gegebenenfalls nach.

Hierfür habt ihr etwa 5 Minuten Zeit.

unfreundliche Fahrgäste

laute, pöbelnde Fahrgäste

Handgreiflichkeiten

unfreundliche Busfahrer*innen

2.) Versetzt euch nun in die Situation der Busfahrerin. Was wünscht ihr euch von anderen Fahrgästen, damit ihr euch voll und ganz auf das Fahren konzentrieren könnt? Notiert eure Wünsche in Stichworten.

Hierfür habt ihr etwa 5 Minuten Zeit.

Ruhe

nur beim Halt ansprechen

gegenseitiger Respekt und gegenseitige Rücksichtnahme

rechtzeitiges Drücken des Halteknopfes

3.) Diskutiert im Anschluss, welche zwei Wünsche euch als Gruppe besonders wichtig erscheinen/sind.

Berichtet der Klasse,

- wie die Kleingruppenarbeit gelaufen ist,
- welche zwei Wünsche und weshalb diese für euch besonders wichtig sind.

Hierfür habt ihr 5 Minuten Zeit.

gegenseitiger Respekt und gegenseitige Rücksichtnahme

rechtzeitiges Drücken des Halteknopfes

ARBEITSBLATT 3

Marie (erzählt die Geschichte, wartet auf ihren Freund)

1.) Was habt ihr in öffentlichen Verkehrsmitteln bereits erlebt, was euch gestört hat?

Teilt eure Erfahrungen untereinander und fragt gegebenenfalls nach.

Hierfür habt ihr etwa 5 Minuten Zeit.

Pöbeleien, unfreundliche Fahrgäste

unfreundliches Personal

essen/trinken bei der Fahrt

lautes Telefon/Musik

2.) Was wünscht ihr euch von anderen Fahrgästen, damit die Fahrt in Bus, Bahn, Tram & Co. für euch möglichst entspannt abläuft. Notiert eure Wünsche in Stichworten.

Hierfür habt ihr etwa 5 Minuten Zeit.

gegenseitiger Respekt und gegenseitige Rücksichtnahme

Telefon leise stellen

nicht essen oder trinken

keine Pöbeleien

3.) Diskutiert im Anschluss, welche zwei Wünsche euch als Gruppe besonders wichtig erscheinen/sind.

Berichtet der Klasse,

- wie die Kleingruppenarbeit gelaufen ist,
- welche zwei Wünsche und weshalb diese für euch besonders wichtig sind.

Hierfür habt ihr 5 Minuten Zeit.

gegenseitige Rücksichtnahme

Telefon leise stellen (Geräuschpegel)

ARBEITSBLATT 4

Jan (kommt zu spät zum Ausflug)

1.) Was habt ihr in öffentlichen Verkehrsmitteln an Verhaltensweisen erlebt, die euch daran gehindert haben, sich im Bus bewegen zu können? Teilt eure Erfahrungen untereinander und fragt gegebenenfalls nach.

Hierfür habt ihr etwa 5 Minuten Zeit.

Kinderwagen, Rollator im Weg

Koffer/Taschen im Weg

Fahrräder im Weg

Fahrgäste lassen einen nicht durch

Rucksack bleibt auf Rücken

2.) Versetzt euch nun in die Situation von Jan. Ihr seid derjenige, der zu spät gekommen ist und unbedingt zur Busfahrerin will, weil ihm das Ticket fehlt. Was hättet ihr anders machen können, um diese Situation gut und entspannt zu lösen?

Hierfür habt ihr etwa 5 Minuten Zeit.

vorn einsteigen

andere Fahrgäste höflich ansprechen, anstatt zu drängeln

ggf an nächster Haltestelle aus- und vorn wieder einsteigen

erst zur Busfahrerin gehen, wenn Bus leerer ist

3.) Diskutiert im Anschluss, welche zwei Verhaltensweisen euch besonders wichtig erscheinen/sind.

Berichtet der Klasse,

- wie die Kleingruppenarbeit gelaufen ist,
- welche zwei Wünsche und weshalb diese für euch besonders wichtig sind.

Hierfür habt ihr 5 Minuten Zeit.

vorn einsteigen

andere Fahrgäste höflich ansprechen, anstatt zu drängeln